



Medieninformation

Nr. 12/ Berlin, 25. April 2024

New Realities **Stories von Kunst, KI & Arbeit** **26. April bis 15. September 2024**



Künstliche Intelligenz ist ein stark diskutiertes Thema mit vielen gesellschaftlichen Auswirkungen. So scheint die kreative Schaffenskraft der KI in Wort, Schrift und Bild kaum Grenzen zu kennen. Dabei gibt es mehr Fragen als Antworten, wie etwa die nach dem Wert digitaler Kreativität und digitaler Arbeit.

Mit der Kabinettausstellung **NEW REALITIES. Stories von Kunst, KI & Arbeit** präsentiert das Museum für Kommunikation Berlin vom **26. April bis 15. September 2024** eine spannend kuratierte Schau fotorealistischer KI-Bilder. Neben der Arbeit zwischen Menschen und KI beleuchtet diese auch die neuen Arbeitsbedingungen der Daten-Arbeiter:innen. Die Gäste tauchen ein in eine Welt voller Geschichten rund um einen „Arbeitsplatz“, den die Kuratorinnen Dr. Annabelle Hornung, Maren Burghard und Stephanie Müller nach einem Vorschlag der KI real im Ausstellungsraum nachgebildet haben. Die Inhalte und Objekte – Notizzettel und Poster an den Wänden, Fotos und Postkarten auf dem Schreibtisch sowie Hörstationen – sind das Ergebnis einer experimentellen Zusammenarbeit mit der KI. Sie zeigen das beeindruckende kreative Potenzial dieser Kollaboration. Zugleich wird deutlich, dass die Darstellung der Realität durch KI nicht unproblematisch ist und vielschichtige Konsequenzen für unsere Gesellschaft mit sich bringt. Die Ausstellung thematisiert, wie die durch Sprachanweisungen gesteuerte KI oft auf Klischees aus ihren Trainingsdaten zurückgreift und damit „neue Realitäten“ schafft. Diese vermeintlichen Realitäten fordern unsere Auffassung von der Welt heraus, weil sie unsere Sehgewohnheiten stören. Die Ausstellung verbindet verschiedene Medienformate und Erzählstränge miteinander.

Greening the Workplace: Die Bilder

In **NEW REALITIES** geht es um die Interaktion zwischen Menschen und KI und um die Frage, wie Arbeit in digitalen Medien visuell abgebildet wird und wie KI diese Bilder interpretiert, wenn sie bestehendes Bild-Repertoire nutzt, also die gängigsten Darstellungen wiedergibt. Das Ergebnis sind zwei Bilderserien: eine zum Thema „Arbeit“ rund um den Co-Working-Arbeitsplatz und eine zum tropischen Regenwald. Beide Reihen sind auf mehreren Ebenen und in einem vermeintlich stereotypen Zusammenspiel zwischen Arbeit und Natur ineinander verwoben. Visuelle Klammer



Datum

Nr. 12/ Berlin, 25. April 2024

vieler Motiven ist die Büropflanze: Beliebte Gewächse wie die Monstera Deliciosa oder bestimmte Ficus-Arten stammen ursprünglich aus tropischen Regenwäldern. Auf den Bildern sind sie mal deutlich, mal verschwommen, mal im Hintergrund oder mit geringer Tiefenschärfe im Vordergrund zu sehen, während die arbeitenden Menschen stets unscharf bleiben. Die Bilder dienen als Spiegel für die Abbildung beruflicher Tätigkeiten in der digitalen Welt, brechen aber auch bewusst mit diesen Darstellungen. Zusammen mit den anderen Medien und Geschichten der Ausstellung schaffen sie einen eigenen künstlerischen Ausdruck.

Data Work/Data Crafting: KI und Datenarbeit

Die Darstellung von Arbeit gipfelt in der großformatigen Collage „Die Annotierenden / The Annotators“. Das aus 169 Einzelbildern bestehende Werk ist von der KI selbst entworfen und gepromptet, also durch Aufgabenstellungen der KI an sich selbst generiert worden. Es visualisiert die essenzielle Rolle der Data Annotation Workers, die unter oft schwierigen Bedingungen die Daten für das KI-Training aufbereiten. Die Collage wirft ein Schlaglicht auf die fundamentale Bedeutung dieser oft übersehenen Tätigkeiten für die Funktionsfähigkeit moderner KI-Systeme. Durch die Präsentation der Abbildungen und die Dokumentation des Entstehungsprozesses entfaltet sich eine kritische Betrachtung der Produktionsbedingungen hinter der KI.

Expert:innen-Stimmen: Chancen und Herausforderungen

Zu den Themen „Bedenken“, „Kreativität“, „Wo hilft KI?“ und „Wie verändert sich Arbeit?“ versammelt die Ausstellung Stimmen von Expert:innen aus Kultur- und Medienwissenschaften, Informatik, Ethik, Philosophie, Soziologie, Rechts- und Literaturwissenschaften sowie Politik und Journalismus. Die kompakten Statements zeigen, wie breit und kontrovers das Thema KI diskutiert wird und wie viele Bereiche in Forschung und Praxis damit befasst sind. Wichtige Fragen sind: Wie kreativ KI? Wo und wie kann man sie sinnvoll einsetzen? Wer kann die Urheberschaft KI-generierter Texte oder Bilder beanspruchen? Dabei geht es auch um die gesellschaftlichen Folgen KI-generierter Inhalte über täuschend echte KI-Fälschungen hinaus, wie es Medienwissenschaftlerin Maja Tabea Jerrentrup auf den Punkt bringt: „Wir brauchen Gesetze, die die KI-Einsatzfelder regeln. Bisher hat dieses Thema vor allem bei Deep Fakes Beachtung gefunden, aber es geht um weitaus mehr – um Wissen, um Jobs, um Existenzen“. Dass technologische Entwicklungen Auswirkungen auf unsere Arbeit haben, ist für Anja Schaluschke, Direktorin des Museums für Kommunikation Berlin, ein gängiger und auch chancenreicher Vorgang: „KI kann Prozesse optimieren, beschleunigen, uns stupide Routinearbeit abnehmen und damit Freiräume für andere Tätigkeiten schaffen. [...] Es wird darauf ankommen, ob wir die KI lediglich aus Bequemlichkeitsgründen nutzen, oder es uns gelingt, sie als integralen Bestandteil unseres kreativen Schaffens anzusehen.“



Datum

Nr. 12/ Berlin, 25. April 2024

Collaborative/Dynamic Interaction: KI und Gäste kuratieren mit

Für das Ausstellungsprojekt haben die Macherinnen die KI zur Co-Kuratorin gemacht: Die Inhalte sind im Zusammenspiel zwischen den Kuratorinnen und der KI entstanden, so auch der Ausstellungstitel. „Jeder Umweg, jede Sackgasse und jede überraschende Weggabelung war dabei eine Gelegenheit, die Möglichkeiten und Herausforderungen der „New Realities“ besser zu begreifen“, so Digitalkuratorin Maren Burghard. „Diese Arbeitsweise bietet eine kreative und innovative Chance für die Zukunft.“ Auch die Besuchenden sind in den Kuratierungsprozess eingebunden: Sie können alles anfassen, Schubladen und Kisten öffnen, sich an den Schreibtisch oder in die Lesecke setzen und für folgende Gäste Fragen rund um die KI beantworten und aushängen. Es gibt überall etwas zu entdecken – selbst im Papierkorb unter dem Tisch findet man versteckte, von KI erstellte Dokumente.

Kooperationsprojekt „New Realities“

Von Juni 2023 bis Januar 2024 war die Ausstellung im Museum für Kommunikation Nürnberg unter dem Titel „NEW REALITIES. Wie Künstliche Intelligenz uns abbildet“ zu sehen. Rund 50 KI-generierte Werke von Maren Burghard luden die Besuchenden zur Auseinandersetzung mit Sehgewohnheiten, Erzählmustern und digitaler Kreativität ein. Mit der rasenden Entwicklung von KI sind nun neue Schwerpunkte hinzugekommen: Für die Berliner Ausstellung haben die Kuratorinnen das Konzept um die Aspekte Co-Kreativität und Co-Working mit generativer KI erweitert.

NEW REALITIES. Stories von Kunst, KI & Arbeit

26. April bis 15. September 2024

www.mfk-berlin.de/ki-ausstellung-new-realities

Eine Ausstellung des Museums für Kommunikation Nürnberg in Kooperation mit dem Museum für Kommunikation Berlin

Expotizer

Digitale Einblicke in die Ausstellung unter <https://new-realities.museumsstiftung.de/>

Begleitprogramm

Öffentliche Führung

erste Tour am 28. April 2024, 16.30 Uhr, Museumseintritt (Kinder unter 18 Jahren frei)

Infos: <https://www.mfk-berlin.de/termine-liste/fuehrung-new-realities/>

Führung für Schulklassen (7. – 13. Klasse) und Erwachsene

Infos und Buchung: <https://www.mfk-berlin.de/fuehrungen-ab-7-klasse-berufsschulengruppen/>



Datum

Nr. 12/ Berlin, 25. April 2024

Workshop für Schulklassen (7. – 13. Klasse) und Erwachsene

Infos und Buchung: <https://www.mfk-berlin.de/workshops-ab-klasse-7/>

Digitale Pressemappe

mit Pressefotos, Ausstellungstexten, Zitaten etc. unter
www.mfk-berlin.de/pressemappe-new-realities

Social Media

[instagram.com/mfk_berlin](https://www.instagram.com/mfk_berlin) @mfk_berlin

[linkedin.com/company/museum-für-kommunikation-berlin](https://www.linkedin.com/company/museum-für-kommunikation-berlin) @mfk_berlin

[facebook.com/mfk.berlin](https://www.facebook.com/mfk.berlin) @mfk.berlin

[tiktok.com/mfk.berlin](https://www.tiktok.com/mfk.berlin) @mfkberlin

#NewRealitiesAusstellung

#MfKBerlin

Pressekontakt

Monika Seidel

Telefon +49 (0)30 202 94 202

Mobil +49 (0)151 4141 2510

m.seidel@mspt.de

www.mfk-berlin.de